

Mittheilungen.

431. Peter Griess: Bemerkungen zu dem Aufsätze „Ueber β -Naphtholdisulfosäure und Dioxynaphthalindisulfosäure“.¹⁾
(Eingegangen am 29. August.)

Die Aktiengesellschaft „Farbwerke, vormalis Meister, Lucius und Brüning“ in Höchst a/M., hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass einige Angaben in meinem oben erwähnten Aufsätze möglicherweise zu Missverständnissen bezüglich ihres Patentrechts auf die Darstellung und Anwendung der β -Naphtholdisulfosäuren Veranlassung geben könnte. Um dieses zu verhüten, bezeuge ich hiermit gern, dass die Herren Meister, Lucius und Brüning durch ihr Reichspatent vom 27. April 1878 in Deutschland das Prioritätsrecht auf die Darstellung und Anwendung der beiden β -Naphtholdisulfosäuren erlangt haben. Es lag mir fern, dieses in meinem Aufsätze in Frage stellen zu wollen, wohingegen es andererseits ebenso sicher anerkannt werden muss, dass ich mir bereits nahezu 7 Monate früher durch mein englisches Patent vom 4. October 1877 das Recht gesichert hatte, diese Säuren, oder doch wenigstens das Gemisch derselben in England zur Fabrikation von Azofarbstoffen zu verwenden.²⁾

Ich habe angegeben, dass auch in dem Patente der badischen Anilin- und Sodafabrik vom 12. März 1878 (ausgegeben den 28. Juni 1879) die β -Naphtholdisulfosäuren bereits Erwähnung gefunden hätten. Obwohl dieses nun in der That der Fall ist, so habe ich jedoch seitdem Gelegenheit gehabt, mich zu überzeugen, dass in der Anmeldungsurkunde dieses Patentes von diesen Säuren nicht die Rede ist.

432. H. Reinsch: Ueber die Erkennung und Unterscheidung der Kiesel-, Thon- und Beryllerde, der Borsäure, der Alkalien und einiger Metalle durch das Mikroskop.

(Eingegangen am 18. Oktober; verlesen in der Sitzung von Hrn. H. Pinner.)

Die Anwendung des Mikroskops zur chemischen Untersuchung der Mineralien und chemischen Verbindungen macht von Tag zu Tag grössere Fortschritte, und das Mikroskop nähert sich in Bezug auf die

¹⁾ Diese Berichte XIII, 1956.

²⁾ Mein Patent beansprucht: „Naphtylic alcohols . . . or substitution products thereof, in which one or more atoms of hydrogen are replaced or substituted . . . by the sulphogroups.“